

17. IX. 44

Gutwetter. Bunkerbau schreitet rüstig fort. Ich habe kleine Bunker befohlen, denn je kleiner, desto sicherer und fester. Die Vermittlung grub sich ein Loch 3,5 X 4 m. Na, sie grub ein neues. Leider stoßen wir überall auf Wasser. - Sonst Ruhe.

18. IX. 44

Beobachtungsstellentausch mit 9. So kommen wir mit der Beobachtung hinter den Abschnitt der Fallschirmjäger zu stehen.

Mein Antrag geht durch: Ich habe beide Kaliber in Feuerstellung liegen, schieße auf große Entfernung mit 15 ern, auch vor Schirmers Abschnitt, auf kurze mit Schweren. Dazu ist große Beweglichkeit der Feuerleitung und der Kanoniere notwendig.

Wir bringen weiter Weizen und Mohn ein. - Lage im ganzen ruhig. Leichtes Störungsfeuer Iwans.

Nachts ist immer was los. Das schießt die ganze Zeit, von Dämmerung bis zu Dämmerung. MGs, Gewehre Leuchtkugeln. Ist aber nur Nervosität und Abschreckung vor Unternehmungen.

19. IX. 44

Ein Tag wie der andere, ruhig und wolkenlos. - Die Bunker werden langsam beziehbar. So in zwei Tagen.

Mittagessen: Huhn und rohe Klöße. - Mit dem Essen ist das seit längerem so: Früh Kaffee, kalte Kost, abends warmes Essen und Kaffee. Für Mittag hilft man sich selbst. Kartoffel, Möhren, Zwiebel usw. gibt's genug, also auch Bratkartoffel und andere Erzeugnisse. Mit dem Viehzeug nur steht's schlecht.

Nachmittags B-Stellenerkundung westlich Drebuline, 6 km N von hier. Zusammen mit Seyboth. Nachts Ausbau.

Besuch des Regimentsführers. Er besieht die Bunker und findet sie zu klein und zu dunkel. Er versteht nicht viel davon. Die Bunker der anderen Batterien seien heller und wohnlicher. Kann ich mir denken. Döele allein hat einen Bunker 4X6 m mit Klubsesseln. Der wird noch staunen, wenn hier der Rabbatz los geht.

20. IX. 44

Bunker reifen immer weiter. Vielleicht ziehe ich morgen schon ein. Theoretisch und erfahrungsgemäß könnte jetzt Stellungswechsel kommen.

Wetter sehr gut. Sonne und kühl.

Ich stelle jetzt Versuche an mit der Entwicklung der Treibsatztemperatur im Tageslauf. Dabei kommen tatsächlich Erkenntnisse zutage, die meine bisherigen Erfahrungen und Annahmen widerlegen. Die Temperatur fällt, Folgen der Nacht, noch bis 11 Uhr und steigt mindestens bis 20 Uhr, wo es schon kalt ist.

Dann werden fleißig Wetterspinnen gerechnet. Viel Arbeit, aber Übung muß sein, und wenn geschossen wird, dankt die Feuergeschwindigkeit.

Spätabend kurzes Einschießen und dann Wirkungsfeuer auf einen russischen Gefechtsstand. Mit Kal. 15.

Besuch des Majors, der mir Zigaretten bringt. Und eine Menge Befehle und Mitteilungen.

Neue B-Stelle in weiterem Ausbau.

Ich bohre in Sachen Chef-Lehrgang in Celle. Kommandeur will nicht anbeißen, es käme für mich nicht infrage. Als hätte ich nichts zu lernen. Ich bekomme richtig Achtung vor mir.

Meine Fehlstellen machen mir richtig Sorge. Ich merke sie überall. Mein Flieger-MG kann ich z.B. nur mit einem Mann besetzen.

21. IX. 44

Wm. Göltenboth, Mun.-Staffelführer, Zimmermeister und mein Bau-